

UNTERWEGS

Reisen in guter Gesellschaft

Bordmagazin 1 | 2024

Ihr persönliches
Exemplar zum
Mitnehmen.

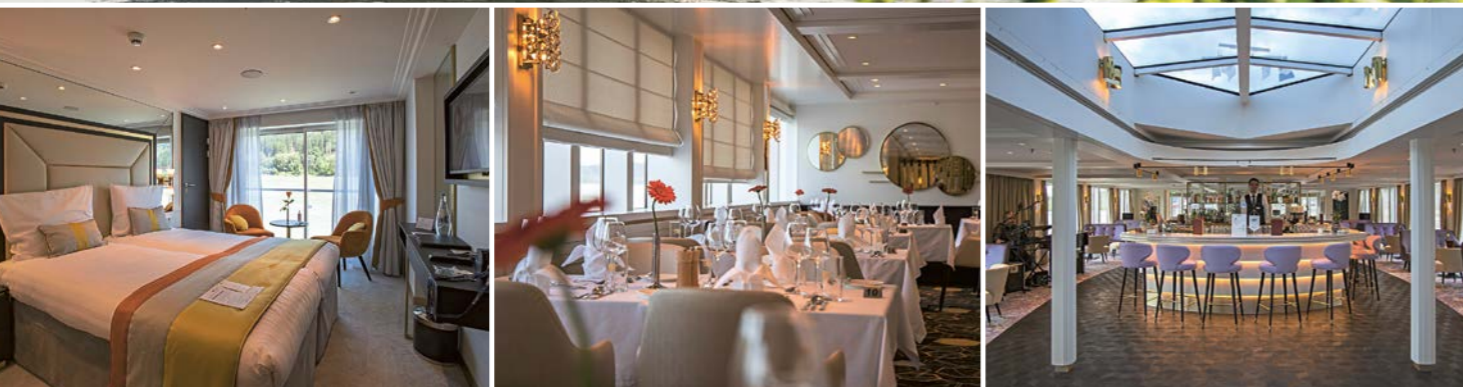
BADEN: QUELLE DES TOURISMUS Seite 6

PEDALEN: E-MOUNTAINBIKE-STAR JORIS RYF Seite 22

ERFAHREN: PFLANZENEXPERTE KEVIN NOBS Seite 24

Eine Klasse für sich

Flussgenuss durch Qualität



Gemacht für den vollendeten Reisegenuss auf Europas Wasserwegen

Excellence-Schiffe tragen alle Merkmale eines überzeugenden Schweizer Reiseprodukts. An Bord spüren Sie das Besondere sofort – in Form architektonischer Grosszügigkeit, edlem Ambiente und gehobener Gastlichkeit. Die Atmosphäre an Bord: stilvoll und doch leger. Mit Sinn fürs Detail und Sinn für Qualität. excellence.ch

Excellence – Reisebüro Mittelthurgau

Oberfeldstrasse 19, CH-8570 Weinfelden, Telefon 071 626 85 85
info@mittelthurgau.ch, excellence.ch

 **excellence**
 Die kleinen Schweizer Grandhotels



Liebe Gäste

Die Twerenbold Reisen Gruppe setzt in der Reisebranche ein Zeichen: Alle unsere Mitarbeitenden erhalten neu sechs Wochen Ferien pro Jahr. Wir honorieren damit ihr herausragendes Engagement. Begeisterte und motivierte Persönlichkeiten zeichnen das Reiseerlebnis mit uns aus. Mehr Ferien bedeutet für die Reiseprofis in unseren Reihen auch mehr Inspiration.

Regelmässige Ferien gehören heute selbstverständlich dazu. Dabei war «Ferien» für Arbeitnehmende in der Schweiz lange ein Fremdwort (lateinisch «feriae»). Im Jahr 1879 erhielten die Bundesbeamten als Erste Anspruch auf Ferien. In der damaligen Bestimmung war noch von «Kur» die Rede. Die Kurorte, die sich auf Bade-, Trink- oder Höhenkuren spezialisierten, waren Wegbereiter des modernen Tourismus.

Die Stadt Baden gehört mit ihren heissen Quellen zu den frühesten touristischen Hotspots der Schweiz. Im Badener Bäderbezirk, der damals in der Belle Époque eine Blütezeit erlebte, hat das von meinem Urgrossvater um 1895 gegründete Familienunternehmen seine Ursprünge. «Von Baden in die Welt hinaus» lautet der Titel des Jubiläumsbuches «125 Jahre Twerenbold». Dieser Titel steht als Motto auch über dieser Magazinausgabe. Ausgehend von der Geschichte der Stadt Baden beleuchten wir die Entstehung der modernen Bäder- und Strandkultur.

Tauchen Sie ein. Ich wünsche Ihnen eine erfrischende Lektüre und einen wunderbaren Sommer mit erholsamen Auszeiten im, am und auf dem Wasser.

Herzlich, Ihr

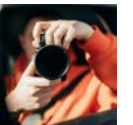


Karim Twerenbold
 VR-Präsident

Inhalt

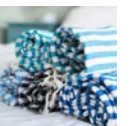
IM RÜCKSPIEGEL 4

Über 25 Ausgaben des «unterwegs»



IM FOKUS 6

Wie die Bade- und Strandkultur entstand



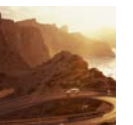
AUF DER ÜBERHOLSPUR 22

E-Mountainbike-Weltmeister Joris Ryf im Porträt



AM STEUER 26

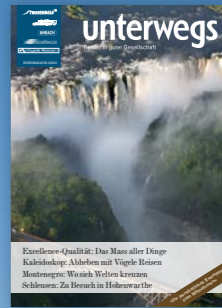
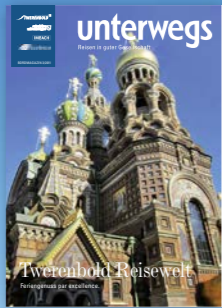
Mietwagenreisen mit maximaler Wahlfreiheit



ZUM CRUISEN 35

Die neue Prachtsyacht Excellence Nera

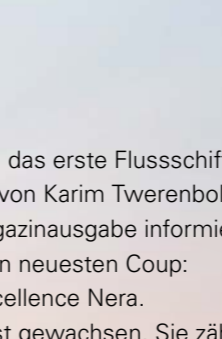
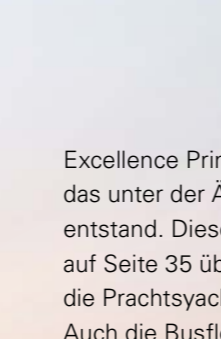
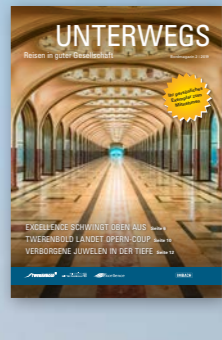




25-mal «unterwegs»: Die Reise geht weiter

Wir feiern mit dem Reisemagazin «unterwegs» ein Jubiläum: 25 Ausgaben sind bereits erschienen und haben bei uns an Bord weit über 100000 Gäste inspiriert. Fortsetzung folgt. Die Publikation überrascht weiterhin mit Tipps und Trouvaillen, beleuchtet Kulturelles und Trends, taucht tief in die Geschichte und Natur ein, porträtiert Stars und Persönlichkeiten und lädt mit dem beliebten Wettbewerb zum Rätseln ein.

Die bisherigen Ausgaben erzählen von der dynamischen Entwicklung der Twerenbold Reisen Gruppe. Als das erste «unterwegs» im Jahr 2011 erschien, stand der Spatenstich für den Ausbau des Firmensitzes an und als «neuestes Baby» stiess mit der Excellence Queen das dritte Flussschiff zur Flotte. Inzwischen standen mehr als ein halbes Dutzend weitere neue Excellence-Schiffe im Fokus der Berichterstattung – darunter die preisgekrönte



Excellence Princess, das erste Flussschiff, das unter der Ägide von Karim Twerenbold entstand. Diese Magazinausgabe informiert auf Seite 35 über den neuesten Coup: die Prachtsyacht Excellence Nera. Auch die Busflotte ist gewachsen. Sie zählt heute 70 modernste Reisebusse mit einem Durchschnittsalter von bloss drei Jahren. Seit 2013 ergänzt mit Vögele Reisen ein zusätzlicher Rundreise-Spezialist die Twerenbold Reisen Gruppe.

Mit dem Unternehmen hat sich auch das Magazin konzeptionell und inhaltlich weiterentwickelt. Wir schreiben die Geschichte am Puls der Innovation fort.





«Das
Beste
 aber ist das
Wasser.»

Pindar (ca. um 500 v. Chr.)

Wasser ist der Quell des Lebens. Venus, die Göttin der Liebe, wird aus dem feuchten Element geboren. Unser menschlicher Körper besteht überwiegend aus Wasser. Der griechische Dichter Pindar rühmt es zu Beginn seiner Olympische Ode. Sein Vers «Das Beste aber ist das Wasser» steht im griechischen Original in goldenen Lettern über dem römischen Bad im englischen Bath, einem der ältesten Bäder der Welt. Bereits in der Antike wurde die heilende Kraft mineralienreichen Quellwassers erkannt. In unterschiedlicher Temperatur und Zusammensetzung sprudelt es aus dem Erdinnern hervor und sorgt für Wohlbefinden. Mit den Worten des Fischerjungen aus Friedrich Schillers «Wilhelm Tell» ladet es lächelnd zum Bade. Es erfrischt und revitalisiert. Pindar lag richtig: Wasser verdient den Superlativ.

Tourismus- Hotspot Baden

Die Stadt Baden verdankt ihren 21 Thermalquellen nicht nur ihren Namen, sondern auch die glorreiche Geschichte als Kurort, in deren Verlauf auch das Geschäft der Twerenbold Reisen Gruppe ins Rollen kam.



«Von Baden in die Welt hinaus» – so heisst das Buch zum 125-Jahre-Jubiläum des Familienunternehmens Twerenbold. Der Titel passt auch als Motto für diese Postkarte. Sie zeigt den Badener Bäderbezirk am Limmatknie um 1904. Unten rechts fällt das imposante Grand Hôtel Baden ins Auge, wo Firmengründer Jakob Twerenbold seine Karriere lancierte.

Zermatt, Gstaad oder St. Moritz? Noch vor 200 Jahren kannte diese ehemaligen Bergnester kaum jemand. Sie erwachten erst im 19. Jahrhundert aus dem touristischen Winterschlaf, als die europäischen Eliten die Faszination der Alpen für sich entdeckten. Die Schweiz hatte aber schon lange davor einen touristischen Hotspot: Baden. Hier gönnten sich höchste Würdenträger Auszeiten: Kaiser Karl IV. um 1354, Kaiser Sigismund I. um 1433 oder Papst Martin V. um 1418. Habsburgische Herzöge und Gelehrte, wie der Philosoph Michel de Montaigne um 1580, erquickten sich im Bäderbezirk. Selbst der legendärste aller Lebemänner, Giacomo Girolamo Casanova, genoss um 1760 Bäder in Baden.

Helvetiens Nabel des Genusses

Bereits in der Antike entdeckten die Römer das Badener Limmatknie als Wellness-Eldorado. Damals wie heute sprudelt hier aus 21 Quellen täglich eine Million Liter mineralienreiches Wasser mit einer Temperatur von bis zu 47 Grad Celsius hervor. Die Römer nannten den Ort «Aqua Helveticae» – die Bäder Helvetiens. Ihre militärische Basis auf helvetischem Boden, das Legionslager von Vindonissa (Windisch), lag nur fünf Kilometer entfernt. Gut besoldete Legionäre, Offiziere und Beamte gönnten sich den Luxus der Therme Baden. Archäologische Funde zeugen von einem Ort mit aussergewöhnlichem Wohlstand und von einer Bäderinfrastruktur mit monumentaler Architektur.

Die Römer legten das Fundament für den Kurort Baden, der im Spätmittelalter aufzublühen begann. Was die Anziehungskraft ausmachte, hielt Gianfrancesco Poggio Bracciolini um 1416 fest. Der einflussreiche Florentiner Humanist und Sekretär mehrerer Päpste beschrieb Baden als Garten Eden. Frauen und Männer würden sich in den Bädern ohne Scham ganz unbedeckt zeigen. Alles drehe sich hier um die Frage, wie sich die Freuden des Lebens geniessen liessen. Viele würden in der Kur körperliche Leiden nur vortäuschen. Unter den Besuchern waren auch Nonnen, Mönche und Priester. Die kirchliche cura corporis, die Sorge um das körperliche Wohl, erlaubte ihnen regelmässige Badeaufenthalte.

Zu den häufigsten Gästen gehörten die Zürcherinnen und Zürcher. Im katholischen Baden konnten sie sich von den strengen Sitten und Gesetzen in ihrer Heimatstadt erholen. Die Zwingli-Hochburg Zürich verbot nach der Reformation zusehends alles, was nach sinnlichem Vergnügen klang – dazu zählte auch die Herstellung von sündhaft buttrigem Blätterteiggebäck – wie den Spanisch Brötli. Diese Badener Spezialität gelangte ab 1847 dank der legendären Spanisch-Brötli-Bahn – der ersten Eisenbahnlinie der Schweiz – aus den Badener Backstuben ofenwarm nach Zürich.

Schöner baden in der Belle Époque

Die Eisenbahn verlieh dem Tourismus im 19. Jahrhundert europaweit kräftig Schub. Die Aufbruchstimmung und Investitionsfreude kulminierte im Badener Bäderquartier in den 1870er-Jahren. Damals entstanden der grosszügige Kursaal und der Kurpark. Ein Neubau verkörperte die Grandezza der Belle Époque wie kein Zweiter: das Grand Hôtel Baden. So luxuriös der imposante Palast mit dem ersten Fahrstuhl der Schweiz war, so teuer war er im Unterhalt. Im Ersten Weltkrieg geriet der Hotel-Koloss wirtschaftlich ins Wanken, den zweiten überlebte er nicht. 1944 verkam das Grand Hôtel zum militärischen Übungsobjekt und wurde gesprengt.

In der Nachkriegszeit entwickelte sich Baden unter der Ägide des Elektrotechnikkonzerns Brown, Boveri & Cie. (heute ABB) zu einem internationalen Industriestandort. Darunter litt der Bäderbezirk. Inzwischen sind der Fabriklärm und die rauchenden Schloten aus Baden verschwunden. Und seit November 2021 lockt das neue Thermalbad von Stararchitekt Mario Botta wieder jährlich hunderttausende Wellness-Gäste an die Limmat. Anlässlich der Einweihung hielt die NZZ fest: «Das Bäderquartier erwacht aus seinem Dornröschenschlaf.»

Twerenbold Reisen Gruppe:
ein Badener Kind
der Belle Époque



Blühende Anfänge des Familienunternehmens: Jakob Twerenbold auf einer Ausfahrt mit dem Direktionsehepaar des Grand Hôtels Baden, Rudolf Bruno Saft und Henriette Saft-Rothpletz.

Die Gründung des Familienunternehmens Twerenbold ist eng mit der Blütezeit des Badener Bäderquartiers in der Belle Époque verknüpft. Mit dem Zustrom an Kurgästen stieg in Baden der Bedarf an Arbeitskräften. Diese waren meist jung und ledig wie Jacobus Mathias Twerenbold, genannt Jakob Twerenbold, der aus Hünenberg im Kanton Zug stammte. Er heuerte in den Jahren 1892 und 1893 als Kutscher und Portier im Grand Hôtel an. Doch er kam nicht nach Baden, um Angestellter zu bleiben. Um 1895 machte sich Jakob Twerenbold selbständig. Mit der Gründung seiner Kutscherei hatte er unternehmerisch einen guten Riecher. Der steigende Gästestrom garantierte ihm am Limmatknie ein sicheres Auskommen, zuerst im Bäderquartier Baden und ab 1905 am Sonnenberg in Ennetbaden. Das Unternehmen startete mit sechs Pferden und einer Kutsche. Heute gehören 70 modernste Reisebusse sowie neun Excellence-Flussschiffe und die Yacht Excellence Nera zur Twerenbold-Flotte. Jakobs Urenkel Karim Twerenbold führt das Familienunternehmen in vierter Generation.

An den Quellen des Genusses

Bereits die Römer wussten um die heilsame Kraft der heissen Mineralquellen und frönten dem Badegenuss. In der Belle Époque erlebten die Heilbäder eine Renaissance und prägten stilbildend ein neues Phänomen: den Tourismus. Die aktuelle Wellness-Welle lässt die historischen Bäderorte in neuem Glanz erstrahlen.

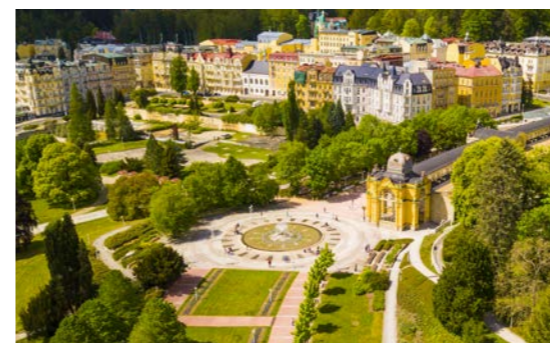
Sie heissen Baden, Leukerbad, Bad Ragaz oder St. Moritz-Bad: Im deutschen Sprachraum tragen weit über hundert mit Thermalquellen gesegnete Orte das «Bad» im Namen. In Frankreich und Italien weist im Ortsnamen ein «...-les-Bains», «...-les-Thermes», «... Bagni» oder «... Terme» auf Mineralquellen hin. Eines der namhaftesten Heilbäder ist das belgische Spa. Weil hier im 18. Jahrhundert das Who's who des Kontinents – Zar Peter der Grosse inklusive – die Sommerfrische verbrachte, erhielt Spa den Beinamen «Café de l'Europe». Im Englischen wurde «Spa» gar zum Synonym für Heilbad. Längst hat sich der Spa-Begriff auch bei uns

Das Kurhaus Wiesbaden gehört zu den prunkvollsten Bauten Deutschlands. Über dem Eingangportal erinnert die Inschrift «Aquis Mattiacis» daran, dass die Kurstadt mit ihren 26 Thermalquellen bereits bei den Römern ein beliebter Badeort war.

etabliert. Während «Heilbad» oder «Kur» streng medizinisch und verstaubt klingt, verspricht das «Spa» ein modernes Verwöhnprogramm in luxuriösem Ambiente.

Geschichte in Wellen

Die Bäderkultur erlebte in der Antike eine frühe Hochphase. Die Römer entdeckten in ihrem Reich die Heilquellen für sich und nannten diese Orte «Aquae». Baden-Baden und Baden bei Wien hiessen einst schlicht «Aquae», Wiesbaden «Aquae Mattiacorum», Baden im Aargau «Aquae Helveticae» (siehe Beitrag Seite 8–9) oder Bath in England «Aquae Sulis». Himmlische Badetempel errichteten die Römer nicht nur da, wo sie auf Thermalwasser stiessen. Einige ihrer Thermen beheizten sie. In den imposanten Caracalla-Thermen von Rom wurden täglich zehn Tonnen Holz verfeuert. Das Konzept der römischen Bäder ist für die heutigen Spas wegweisend geblieben – von der Umkleide über unterschiedlich



Marienbad bildet zusammen mit Franzensbad und Karlsbad das böhmische Bäderdreieck. Seit drei Jahren gehören die drei «Great Spa Towns» zum Unesco Weltkulturerbe.

temperierte Pools bis hin zum Dampfbad. Mit dem Untergang des römischen Reiches im 5. Jahrhundert ging in der westlichen Welt auch die römische Badekultur verloren. Während im orientalischen Raum die Thermen als Hamams fortlebten, setzte man in Europa im Mittelalter bei der Toilette anstelle von Wasser auf Puder und Parfüm. Baden machte krank, lautete der Irrglaube, den erst die Aufklärung wieder aus der Welt zu schaffen vermochte.

Die Heilbäder nahmen Trinkkuren ins Angebot auf, um die Gäste wieder ans mineralienreiche Quellwasser heranzuführen. Im 18. Jahrhundert blühten die europäischen Kurstädte erneut auf und erlebten Anfang des 20. Jahrhunderts eine goldene Ära. Kuraufenthalte waren eine Frühform von Ferien – ein Luxus, den sich nur die Oberschicht leisten konnte. Die Kurstädte trugen dazu bei, dass sich ein neuzeitliches Phänomen entwickelte: der Tourismus. Grand Hôtels, schlossartige Parks mit Brunnen und Alleen, Trinkhallen und Pavillons aus der Zeit der Belle Époque zeugen von der damaligen Grandezza und prägen bis heute viele Kurorte und -städte. Mit dem Kurhaus etablierte sich ein eigener Gebäudetyp, der grossstädtisches Flair in die Bäderorte brachte. Kurhäuser waren die Bühne der Schönen, Mächtigen und Reichen. Hier traf man sich zu Tee, Musik, Tanz und Spiel. Casinos wurden neben den Thermen zu einer sprudelnden Einnahmequelle.

Das Erbe des Kurtourismus

Unter dem Label «The Great Spa Towns of Europe» gehören seit 2021 elf Städte zum Unesco Weltkulturerbe. Dazu zählen Baden-Baden, Bad Ems und Bad Kissingen in Deutschland; Franzensbad, Karlsbad und Marienbad in Tschechien, Baden bei Wien, das belgische Spa, Vichy in Frankreich, Montecatini Terme in Italien sowie Bath in England. Alle Orte sind ähnlich gestaltete, mondäne Hotspots des Genusses. Der Kurort Bad Ischl mit der Kaiservilla von Franz Joseph I. und Sisi steht im Jahr 2024 als Kulturhauptstadt im Schaufenster Europas. In vielen weiteren Kurorten blüht die glanzvolle Vergangenheit neu auf. Die aktuelle Wellness-Welle revitalisiert die Bäderkultur.

Reisedaten



EXCELLENCE COUNTESS: DAS WELTERBE AM OBERRHEIN (5 TAGE)

Zu den «Great Spa Towns of Europe» Bad Ems und Baden-Baden
13. bis 17. Oktober 2024
excellence.ch | Buchungscode: eobas30

EXCELLENCE COUNTESS: DAS WELTKULTURERBE DES RHEINS (8 TAGE)

Von Amsterdam bis Basel mit den «Great Spa Towns of Europe» Bad Ems und Baden-Baden
30. September bis 7. Oktober 2024
excellence.ch | eoams1_un

EXCELLENCE EMPRESS: SOMMERFRISCHE AN DER DONAU (9 TAGE)

Mit Besuch der Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut 2024 und einer der «Great Spa Towns of Europe»: Baden bei Wien
Diverse Termine Juni bis August 2024
excellence.ch | eepas12

KULTURHAUPTSTADT EUROPAS BAD ISCHL SALZKAMMERGUT 2024 (4 TAGE)

Mit der Königsklasse in den kaiserlichen Kurort Bad Ischl, wo sich Franz Joseph I und Sisi verlobten.
15. bis 18. Juni 2024 | 20. bis 23. Juni 2024 | 27. bis 30. Juni 2024
twerenbold.ch | Buchungscode: ksaba

BÖHMEN UND MARIENBAD (6 TAGE)

Wellness deluxe mit der Königsklasse im böhmischen Bäderdreieck mit den drei «Great Spa Towns» Franzensbad, Karlsbad und Marienbad
Diverse Termine Juni bis Oktober 2024
twerenbold.ch | Buchungscode: kmari

SÜDTOSKANA UND ROM (5 TAGE)

Mit vier Übernachtungen im Wellness-Hotel Admiral Palace im Kurort Chianciano Terme und einem Abstecher in die «ewige Stadt», wo die Ruinen der Caracalla-Thermen stehen.
Diverse Termine April bis Oktober 2024
twerenbold.ch | Buchungscode: htosk



Typisch Finnland:
Im Land der tausend Seen
gibt es über drei Millionen Saunen.
Viele stehen direkt am Wasser.

Finnisches Glück

Urformen der Sauna entstanden bereits gegen Ende der letzten Eiszeit. Sie sind aus unterschiedlichen Weltgegenden bekannt. Doch nirgendwo ist die Sauna-Tradition tiefer im Alltag verankert als in Finnland. Die Finninnen und Finnen haben das Saunieren verinnerlicht – und sind vielleicht deshalb die glücklichsten Menschen der Welt.

Feuer, Wasser, Erde und Luft: Die Sauna bezieht alle vier Elemente mit ein. Die Urahnen der Finninnen und Finnen entspannten sich bereits vor 10000 Jahren in archaischen Frühformen der Sauna. Heute kommen in Finnland 3.3 Millionen Saunen auf 5.5 Millionen Einwohner. Die Holzkabine gehört in den eigenen vier Wänden fast wie die Badewanne dazu. Das Saunieren ist tief in der nationalen Identität verankert und winters wie sommers für viele ein tägliches Ritual. Noch bis vor einigen Jahrzehnten erblickten in Finnland viele Kinder in der Sauna das Licht der Welt. Das regelmässige Aufheizen auf 70 bis 100 Grad Celsius und die antibakteriellen Eigenschaften von Holz sorgen für Sterilität und machen die Sauna zum alternativen Gebärssaal. Saunieren hat nachweislich positive Effekte auf die Gesundheit und löst Stress. Mit den Kleidern und dem Smartphone entledigt man sich vor dem Saunagang auch von den Alltagssorgen. Was folgt, ist Entspannung pur. Kein Wunder, listete der World Happiness Report der UNO Finnland in den letzten sechs Jahren ohne Unterbruch als glücklichste Nation der Welt.

Insidertipps



In der finnischen Sauna dreht sich alles um den Löyly. «Löyly» heisst so viel wie Sauna-Dampf. Manche sagen, in ihm stecke die finnische Seele. Ein guter Löyly fühlt sich wie eine Umarmung an. Er entscheidet über die Qualität des Saunaerlebnisses.

Der Zyklus von Sauna und Abkühlung lässt sich beliebig oft wiederholen. Um den Flüssigkeitsverlust des Körpers auszugleichen, sollte allerdings viel Wasser getrunken werden. Die Finnen gönnen sich zwischendurch gerne Blaubeersaft, ein kaltes Bier oder Cider zur Abkühlung. Würstchen runden ausgedehnte Sauna-Sessions ab. Sie werden direkt auf dem offenen Feuer oder in Alufolie auf dem Saunaofen gebraten.

In finnischen Saunen steht oft ein Birkenzweig-Bündel bereit. Dieses heisst je nach Region Vihta oder Vasta und dient dazu, sich selbst oder die Person nebenan – wenn sie darum bittet – sanft zu schlagen. Das fördert die Durchblutung, macht eine babyweiche Haut und hilft gegen Mückenstiche.

Reisedaten



LAPPLAND & HELSINKI (11 TAGE)

Wanderreise in Finnlands unberührter Wildnis mit einem echten Sauna-Erlebnis und der coolen Hauptstadt Helsinki.

15. bis 25. Juni 2024 | 7. bis 17. September 2024
imbach.ch | Buchungscode: wahels

LAPPLAND MIT NORDKAP (8 TAGE)

Vom naturnahen Hotel mit Sauna direkt am Inarisee wird Lapplands weite Wildnis erkundet, bevor es mit Hurtigruten zum Nordkap geht.

10. bis 17. August 2024 | 17. bis 24. August 2024
24. bis 31. August 2024
twerenbold.ch | Buchungscode: hflapp

Japan pur: Zen im Thermalbad

Naturnaher Badegenuss
im Thermalwasser
eines typischen Onsen
mit Aussicht auf
den heiligen Berg Fuji.

Japan pflegt seit 1500 Jahren eine einzigartige Badekultur mit Wurzeln im Buddhismus und Shintoismus. Noch heute ist den Japanerinnen und Japanern das Baderitual heilig. In den heissen Wannen eines typischen Onsen taucht man in die japanische Kultur ein.

Die japanische Inselkette liegt auf dem Pazifischen Feuerring und ist vulkanisch aktiv. Mineralienreiches Wasser sprudelt in allen Teilen Japans tief aus dem Erdreich – aus über 27000 heissen Quellen. Selbst die Makaken-Affen nutzen die natürlichen Pools als Openair-Spa.

Thermalbäder, die sogenannten Onsen, sind in Japan dicht gestreut. Onsen ist jedoch nicht gleich Onsen. Die Zusammensetzung des Thermalwassers variiert von Quelle zu Quelle und wirkt sich unterschiedlich auf den Körper aus – oft faszinierend intensiv. Deshalb sollte man sich in den meisten Badebecken nur wenige Minuten aufhalten – trotz des einladenden Ambientes. Jedes Onsen informiert die Gäste über die empfohlene Badezeit und die positiven Effekte der spezifischen Wasserzusammensetzung. Der Onsen-Besuch folgt strikten Regeln. Oberstes Prinzip: Das Quellwasser muss rein bleiben. Vor dem Bad ist eine porentiefe Körperreinigung von Kopf bis Fuss mit Seife Pflicht und die Badehose im Bad tabu. Man steigt nackt in die heissen Wannen. Frauen und Männer bleiben unter sich.

Oft befinden sich die Onsen innerhalb von Ryokans. In diesen traditionellen Gasthäusern legten einst die wandernden Samurai für einige Tage ihre Schwerter nieder, kehrten in sich und tankten Energie. Das Ryokan Nishiyama Onsen Keiunkan empfängt bereits seit 1300 Jahren Erholungssuchende und gilt als das älteste Hotel der Welt. Auch in Japan zeigt sich: Heisse Quellen stehen am Ursprung des Tourismus.

Insidertipps



Im badeverrückten Japan genügen 27000 heissen Quellen nicht. Längst nicht jedes öffentliche Bad ist ein Onsen. Onsen dürfen sich ausschliesslich Bäder mit Wasser aus Thermalquellen nennen. Die übrigen öffentlichen Bäder heissen Sento. Ein entscheidender Unterschied: Denn die Wirkung eines Sento-Bades ist mit dem Onsen nicht zu vergleichen.

Frisches Trinkwasser steht in jedem Onsen bereit. Eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr ist wichtig. Viele Japanerinnen und Japaner schwören nach dem Onsen-Bad auf ein Glas kalte Milch aus Hokkaido. Beliebt sind auch süsse Snacks. Besonders hoch im Kurs steht kühlendes Softeis.

Für unser westliches Empfinden fühlt sich das Wasser in den Onsen oft kochend heiss an. Es empfiehlt sich, zunächst vorsichtig den Zeh einzutauchen und langsam ins Badebecken zu steigen. Wer dabei die Bemerkung «Atsui desu!» (Es ist heiss!) über die Lippen bringt, darf sich eines anerkennenden Lächelns der einheimischen Badenden sicher sein.

Reisedaten



JAPAN-RUNDREISE (15 TAGE)

Tief in die faszinierende japanische Kultur und Natur eintauchen – inklusive Abstecher zu den badenden Affen von Yamanouchi und Entspannung in den heissen Quellen des Onsen-Hotspots Hakone.
voegele-reisen.ch

Schillernde Schönheiten

Seit das Hollywood-Trümpaar Douglas Fairbanks und Mary Pickford um 1919 auf seinem Anwesen in Beverly Hills den ersten privaten Swimmingpool bauen liess, eifert ihm die halbe Welt nach. Pools stehen für Sommer, Sonne und die Leichtigkeit des Seins. Wer keinen Garten für einen Mini-Ozean hat, darf trotzdem träumen: Einzigartige Pools liegen rund um den Globus zu Füessen. Einige der schönsten erschuf die Natur selbst. Innehalten und geniessen ist erlaubt.

Bondi Icebergs Club: für Hartgesottene

Ebenso legendär wie Sydneys Bondi Beach ist der um 1929 gegründete Bondi Icebergs Club am südlichen Ende des Strandes. Der Meerwasser-Pool, das Restaurant und die Bar mit unbezahlbarer Aussicht stehen allen offen. Club-Mitglied hingegen wird nur, wer während fünf Jahren an mindestens drei Sonntagen pro Monat im Pool schwimmt – in den stürmischen Wintermonaten definitiv keine Angelegenheit für alle.

Cool-down in Down Under: Erlebnisreise Australien

voegele-reisen.ch/australien



Cascade del Mulino: für Naturverbundene

Die Natur ist eine begnadete Architektin. Das veranschaulichen die Pools der Wasserfälle Cascade del Mulino bei Saturnia in der Toskana. Das wohltuende Thermalwasser fliesst jahraus, jahrein mit einer Temperatur von 37,5 Grad in die natürlichen Pools. Der Badegenuss steht Entspannungssuchenden rund um die Uhr gratis zur Verfügung.

Easy zum Wellness-Hotspot:

E-Bike-Reise Südliche Toskana

twerenbold.ch | Buchungscode: iavtosk

Reykjadalur: für Puristen

Ein warmes Bad in der unberührten Natur des «rauchenden Tals» Reykjadalur ist Island-Feeling pur. Thermalquellen bringen die Pools im Bachlauf auf eine wohlige Badetemperatur, während sich die Infrastruktur rundum auf ein angenehmes Minimum beschränkt. Eine Augenweide ist bereits die 45-minütige Wanderung zur abgelegenen Badestelle.

Naturkraft tanken:

Wanderreise Island

imbach.ch | Buchungscode waisla

Champagne Pool: für Connaisseurs

Im thermalen Wunderland Wai-O-Tapu in Neuseeland brodeln die Schlamm, dampfen die Krater und sprühen die Geysire. Der grösste Hingucker ist aber der Champagne Pool. Aus seinen smaragdgrünen Tiefen steigen unauflöflich Gasblasen auf. So verlockend die Vorstellung auch ist: Für ein Bad ist diese Champagner-Quelle viel zu heiss.

Prickelnd schön:

Erlebnisreise Neuseeland

voegele-reisen.ch/ozeanien/neuseeland



Havnebadet Islands Brygge: für Urbanisten

Kopenhagens Hafenviertel war einst ein Industriemoloch. Heute ist es der «place to be». Als Leuchtturm-Projekt steht seit 2002 das von Stararchitekt Bjarke Ingels entworfene Havnebadet Islands Brygge für den Aufschwung. Inzwischen sind weitere Pools dazugekommen und CNN kürte Kopenhagen im Jahr 2021 zur Badestadt Nummer 1.

**Sommer an der «Copencabana»:
Rundreise Südschweden und Dänemark (Flug & Bus)**
twerebold.ch | Buchungscode: kfsto



Les Bains des Docks: für Architekturfans

Mit dem KKL Luzern und dem Monolithen im Murtensee für die Expo '02 hat sich der Stararchitekt Jean Nouvel bei uns einen Namen gemacht. Das Spiel mit Quadern setzt er in Le Havre fort. Die Stadt an der Seine-Mündung ist ein Mekka der modernen Architektur. Nouvels Stadtbad Les Bains des Docks ist ein lichtdurchfluteter, kubistischer Traum in Weiss, eine Oase im Hafen von Le Havre.

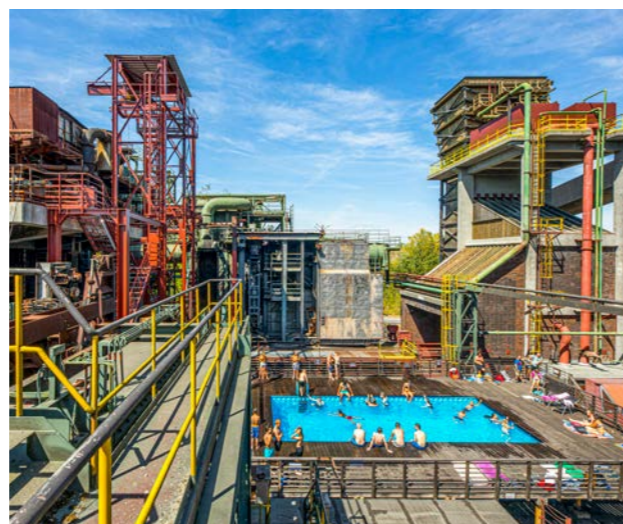
**Le Havre in der Kubatur:
Excellence Royal: Paris–Le Havre–Paris**
excellence.ch | Buchungscode: eypar9



Werkschwimmbad: für Industrieromantiker

Schon einmal neben einer Koksofenbatterie geschwommen? Das Werkschwimmbad der Zeche Zollverein in Essen macht es möglich. Der aus zwei Übersee-Containern zusammengeschweisste Pool ist ein Kunstprojekt. Es versinnbildlicht den Strukturwandel im Ruhrgebiet. Besucherinnen und Besucher des Weltkulturerbes Zollverein plantschen hier kostenlos.

**Baden in erfrischender Kunst:
Excellence Baroness: Basel–Amsterdam–Basel**
excellence.ch | Buchungscode: ebbas1



Széchenyi: für Schachmeister

Europas grösstes Thermalbad heisst Széchenyi. Der neobarocke Badepalast steht im Stadtpark von Budapest. Das Herzstück bilden drei grosse Aussenbecken. Die Wassertemperatur variiert zwischen 27 Grad im Schwimmbecken und 38 Grad Celsius im Thermalbecken mit Sitzbereichen. Besonders beliebt sind letztere für ausgedehnte Schach-Partien.

**Entspannen in Budapest:
Excellence Empress: Sommerfrische an der Donau**
excellence.ch | Buchungscode: eepas12



Amalienbad: für Nostalgiker

Das Wiener Amalienbad ist ein architektonisches Juwel im Jugendstil. Das dezente Äussere lässt die verspielten Art-déco-Elemente und bunten Mosaikfliesen im Innern kaum erahnen. Selbst die Garderoben des beeindruckenden Bades sind pure Eleganz. Früher liess sich das Glasdach über dem Pool wie bei einem Cabrio aufschieben.

**Eintauchen in Art déco:
Österreich – Grosse Panoramareise (Königsklasse)**
twerebold.ch | Buchungscode: kgoes

Porto Moniz: für Atlantikfans

Der Atlantik füllt die Naturschwimmbecken von Porto Moniz an der südwestlichen Spitze der Blumeninsel Madeira täglich aufs Neue mit frischem Meerwasser. Vulkanische Aktivitäten und stetige Erosion haben über die Jahrtausende eindrückliche Lavabecken geformt. In den natürlichen Pools kann geschützt vor den Wellen gratis gebadet und geschnorcht werden.

**Vom Meer umspült:
Wanderreise Madeira Highlights**
imbach.ch | Buchungscode: wamade



Revolutionen am Strand

Badeferien und Tage am Meer erscheinen uns wie die ursprünglichste Sache der Welt, so natürlich wie die Strände selbst. Doch weit gefehlt: Die moderne Strandkultur begann sich erst vor 250 Jahren schrittweise zu etablieren. Es brauchte dazu mehrere Revolutionen.

Strandromantik: Von der Hölle zum Paradies

Palmen, weisser Sand und türkises Wasser: So stellen sich heute viele das Paradies vor. Bis Mitte des 18. Jahrhunderts verband man mit dem Meer jedoch hauptsächlich Gefahren aller Art. In unergründlichen Tiefen lauerten Riesenkraken und mythische Ungeheuer, die Schiffe und Menschen in den Abgrund zogen. Sturmfluten und Piraten bedrohten die Hafenstädte, die sich mit gewaltigen Wällen und Festungen zu schützen versuchten. Und dann war da noch der Sand: Dante Alighieri, der grosse Dichter aus Italien, verortete in seiner «Göttlichen Komödie» die feinen Körnchen, die in jede Ritze dringen, im dritten Höllenkreis. Dieser sei komplett mit Sand ausgelegt. Erst in der Romantik änderte sich das Bild: Goethes Schilderungen des Mittelmeers in seinem Reisetagebuch «Italienische Reise» oder die stimmungsvollen Meeresbilder von Caspar David Friedrich oder William Turner veränderten den Blick und machten den Strand und das Meer zu Sehnsuchtsorten.

Sonnenbaden: Von der noblen Blässe zum sommerlichen Teint

Britische Mediziner begannen in den 1750er-Jahren Meerbäder in Brighton zu verschreiben – gegen so unterschiedliche Leiden wie Melancholie, Gicht, Impotenz, Tuberkulose oder Hysterie. Die Patientinnen und Patienten wurden auf Pferdekarren einige Meter weit ins Meer hinausgezogen. Man nannte diese Wagen mit umkleidekabinenartigen Aufbauten, von denen aus die Badenden über Leitern oder Treppen ins Wasser gelangten, modern «Bademaschinen». Von Brighton, das sich zum ersten Kurort am Atlantik entwickelte, schwappte der Gesundheitstrend über den Ärmelkanal nach Europa. Das erste deutsche Seebad entstand um 1793 an der Ostsee in Heiligendamm. Die Architektur der Seebäder entsprach dabei jener der Kurorte mit Thermen (siehe Beitrag Seite 10–11). Der Strandtourismus etablierte sich rasch als eigene Form der Badekur. Die vornehmen Gäste kamen allerdings nicht um Sonne zu tanken ins Seebad.



Als Édouard Manets Gemälde «Sur la Plage de Boulogne-sur-Mer» (1868) entstand, war noble Blässe angesagt und man badete noch von Badewagen aus.

Im Gegenteil: Frauen trugen lange Kleider und Sonnenschirme, damit ihre Haut die vornehme Blässe behielt. Chic wurde das Sonnenbaden erst in den 1920ern. Trendsetterin war Coco Chanel, die sich in Cannes mit einem Sonnenbrand ablichten liess. Am 5. Juli 1946 kam es in der Piscine Molitor in Paris zur Revolution: Die Welt erhielt den Bikini präsentiert, benannt nach dem Südsee-Atoll, wo wenige Tage zuvor der erste Atombombentest der Nachkriegszeit stattfand. Bikini-ähnliche Zweiteiler waren allerdings keine Neuerung, wie antike Mosaik in der Villa Romana del Casale auf Sizilien belegen.

Surf-Spirit: Von Hawaii über Kalifornien in die Welt

«Life's better in Boardshorts.» Der Slogan einer grossen Surfmarke bringt das sommerlich-freiheitliche Lebensgefühl auf den Punkt. Wo Badeshorts angesagt sind, lebt es sich leichter. Den Traum vom «Endless Summer» brachte der gleichnamige Kultfilm von 1966 in die Kinos. Der Dokfilm über die Weltreise zweier kalifornischer Surfer löste eine internationale Begeisterungswelle für



Das Mosaik in der Villa Romana del Casale auf Sizilien könnte eine moderne Strandszene darstellen; tatsächlich stammt es aber aus der Zeit der Römer, wo bereits Bikinis getragen wurden.

den Surfsport aus. «Endless Summer» steht am Anfang des internationalen Surftourismus. Kaliforniens legendäre Strände Malibu und Venice sind die Wiege der modernen Surf- und Skatekultur. Seine Ursprünge hat das Surfen allerdings auf Hawaii. Das Wellenreiten war ein in Zeremonien eingebettetes, spirituelles Ritual. Die christlichen Einwanderer aus den USA und England verboten nach der politischen Machtübernahme den Einheimischen dieses heidnische Vergnügen – erfolglos. Der Hawaiianer George Freeth (Bild) brachte 1907 den Sport nach Kalifornien: In Venice Beach brachte er den Leuten nicht nur das Surfen und Meeresschwimmen bei, sondern richtete auch den ersten Rettungsschwimmerdienst der Welt ein. Spätestens seit der TV-Serie «Baywatch» sind die Life Guards Teil der weltweiten Strandkultur. Sie machen das Meerbaden zum sicheren Vergnügen.



Reisedaten



USA WESTEN (14 TAGE)

Rundreise mit einem Abstecher an die berühmten kalifornischen Strände von Los Angeles und Monterey.

Diverse Termine Mai bis September 2024
voegele-reisen.ch

KOLUMBIEN (16 TAGE)

Rundreise mit Besuch und Übernachtung im Nationalpark Tayrona, dessen Strände zu den schönsten der Welt gehören.

Termine im November und Dezember 2024
voegele-reisen.ch

EXCELLENCE RHÔNE:

SOMMER IN FRANKREICHS SÜDEN (9 TAGE)

Von Lyon zu den Stränden am «Grande Bleu» inklusive Bootsausflug in die Calanques und zu traumhaften Badebuchten bei Cassis.

Diverse Termine Juni bis August 2024
excellence.ch | Buchungscode: erlyo12

EXCELLENCE CORAL:

BÄDERARCHITEKTUR, OSTSEE-CHARME UND LEBENDIGE METROPOLLEN (9 TAGE)

Sommerfrische de luxe an der Ostsee mit ihren eleganten Seebädern von Usedom bis Rügen, in den Landschaften, in denen viele von David Caspar Friedrichs Meergemälde entstanden.

Diverse Termine Mai bis September 2024
excellence.ch | Buchungscode: ecb3/ecstr1

SÜDITALIEN – DIE GROSSE PANORAMAREISE (9 TAGE)

Der Stiefelabsatz und Sizilien beheimateten Traumstrände. Auf dem Programm der Rundreise mit Flug und Königsklasse-Bus steht auch das antike Bikini-Mosaik in der Villa Romana del Casale.

Diverse Termine März bis Oktober 2024
twerenbold.ch | Buchungscode: kfapka

RIVIERA & CÔTE D'AZUR (5 TAGE)

Die italienische Riviera, Monaco und die Cote d'Azur gehören zu den traditionsreichsten und schönsten Badedestinationen am Mittelmeer.

Diverse Termine April bis Oktober 2024
twerenbold.ch | Buchungscode: kcote

Baden
wird
elektrisch



BADENER TAXI
056 222 55 55 badertaxi.ch

Jetzt App laden 

1. Fahrzeug wählen
2. Zum Fixpreis ankommen
3. Bargeldlos zahlen



recherchiert.
plant.
begleitet.

merkur
merkurmedien.ch



Rhazünser
Mineralwasser

Das Schweizer Mineralwasser aus den Bündner Bergen.

Seit 1848 Quelle natürlicher Mineralien.



Rhazünser 



AARGAUER UNTERNEHMENS- PREIS

2024 **FINALIST**
Kategorie B

AGV
Aargauischer Gewerbeverband

Aargauische Kantonalbank

Die Twerenbold Reisen AG rangiert am 17. Aargauer Unternehmenspreis 2024 unter den Finalisten und gehört in der Kategorie «Bestes Aargauer Unternehmen national» zu den Top 3.

Die Gewinner stehen ab Ende April fest.



Immer pedalen!

Joris Ryf mag es schnell, technisch und actionreich. Deshalb setzt der Radprofi höchst erfolgreich auf die junge Disziplin E-Mountainbike. Sein Bike-Know-how gibt er nicht nur als Juniorentrainer weiter, sondern teilt es auch mit der E-Mountainbike-Community von Twerenbold.

Die Farben Blau, Rot, Schwarz, Gelb und Grün haben sein Leben für immer verändert: Seit er an den E-Mountainbike-Weltmeisterschaften 2023 in Glasgow siegte, trägt Joris Ryf das Weltmeistertrikot mit den fünf Farben – zumindest bis zur nächsten WM. «Damit wird man anders wahrgenommen. Man muss sich beweisen», hat der 26-Jährige erkannt. Auf die Saison 2023 hin wechselte er neu ins Team von Specialized, dem grössten Mountainbike-Hersteller der Welt – mit einem Dreijahresplan

vor Augen. Das Ziel: der Sieg an der Heim-WM 2025 im Wallis. Nun startet er bereits in die Saison 2024 mit dem Anspruch, das Regenbogentrikot zu verteidigen.

Der E-Mountainbike World Cup wird wegen der elektronischen Tretunterstützung mit bis zu 25 Stundenkilometern häufig unterschätzt. Wenn gestandene Radprofis zum Abschluss ihrer Karriere auf dem E-Mountainbike (E-MTB) locker ein paar schöne Resultate einfahren wollen, bringt das Joris Ryf zum Schmunzeln. Nach ein paar E-MTB-Rennen machen sich diese Fahrer in der Regel kleinlaut aus dem Staub. «Klar kann man mit E-Mountainbikes kraftsparend und entspannt cruisen», weiss auch Joris Ryf. «An den E-MTB-Rennen ist die Pace jedoch sehr hoch. Der Puls geht höher als in klassischen Cross-Country-Rennen». Sie beschleunigen Vollgas aus den Kurven, fliegen über Sprünge und Wurzeln, überwinden anspruchsvolle Geröll-Passagen und katapultieren sich rampenartige Aufstiege hoch, die so steil sind, dass man zu Fuss nicht hochkäme. Im Gegensatz zu Rennen ohne E-Unterstützung

Joris Ryf
im Spotlight.

dienen Abfahrten nicht zur Erholung. «Bergab holt man auf dem E-Mountainbike am ehesten ein paar Meter Vorsprung heraus», erklärt Joris Ryf. Er und seine Kollegen sind auf den hochtechnischen Trails mit bis zu 70 Stundenkilometern unterwegs. Die durchschnittliche Renngeschwindigkeit liegt bei 25 bis 30 Stundenkilometern. Das ist rund ein Drittel schneller als bei normalen Cross-Country-Rennen. «Du musst immer hochkonzentriert dabei sein und wissen, wo und wann du bremsen musst. Bevor wir eine Strecke im Renntempo fahren, prägen wir uns jede Welle, Wurzel und Kurve ein.» Wenn Joris Ryf einen Rundkurs zweimal gefahren ist, hat er ihn bereits im Kopf. Das ist eine seiner Stärken.

Tempo, Sprünge, Action: Das ist seine Welt. Schon als Knabe hatte er sich im Garten seines Elternhauses in Täuffelen am Bielersee Schanzen fürs Mountainbike gebaut. Als 13-Jähriger begann er zu trainieren. Vier Jahre später kam er ins Nationalmannschaftskader. Seit er das Sportkultur-Studium in Biel mit der Matura abschloss, setzt Joris Ryf auf die Karte Profi. Bis ins Alter von 19 Jahren ging es mit der Karriere stets bergauf. Siege und Podestplätze waren an der Tagesordnung. Dann zwang ihn eine Operation zu einer einjährigen Pause. Was folgte, war eine – für seine Ansprüche – schwache Saison im Mittelfeld. «Das nagte an mir», sagt er rückblickend. Damals entdeckte er, der nebenbei auch Radquer und Snowbike-Rennen fuhr, das E-Mountainbike. Gleich bei der ersten WM-Teilnahme wurde er Fünfter. Seit 2023 fokussiert er sich ganz aufs E-MTB – und der Erfolg gibt ihm Recht.

Was ihn am E-MTB zusätzlich fasziniert, ist die technologische Komponente. Gemeinsam mit dem Hersteller Specialized in Cham optimiert er sein E-Mountainbike. «Die Batterien werden immer kleiner, leichter und leistungsfähiger und lassen sich schneller aufladen», freut sich Joris Ryf. «Das verleiht dem E-MTB im Freizeitbe-



Joris Ryf
persönlich

Homebase Gränichen. Hier lebe ich mit meiner Partnerin, der zweifachen Mountainbike-Weltmeisterin Kathrin Stirnemann.

Top-MTB-Spots Das Mountainbike-Mekka Stellenbosch in Südafrika. In traumhaften, privaten Weingütern locken top-ausgebaute Trails. In Fahrdistanz aus der Schweiz bevorzuge ich die Toskana mit ihren flowigen, technischen Trails und der tollen Landschaft.

Hobby Wenn es meine Agenda zulässt, klinke ich mich spontan für ein, zwei Wochen aus und gehe an einer warmen Stranddestination Kitesurfen.

reich noch mehr Schub. Vielleicht kommen ja bei Twerenbold bald von mir mitentwickelte E-Mountainbikes zum Einsatz», bemerkt er augenzwinkernd. Soweit es seine Profi-Agenda zulässt, wird Joris Ryf an einem der Twerenbold-Techniktage 2024 dabei sein und sein Know-how weitergeben. Dieses fliesst auch in den E-MTB-Katalog von Twerenbold ein. Das Vermitteln liegt ihm. Als Trainer beim Schweizer Radsportverband baut er sich ein Standbein für die Zeit nach seiner Aktiv-Karriere auf. Einen E-MTB-Tipp gibt der Profi bereits mit auf den Weg: «Nie aufhören zu pedalen, das ist auf dem E-Mountainbike zentral.»



«Ich möchte die Menschen für Pflanzen begeistern.»

Was wird wohl ein Botaniker auf Flussreisen am häufigsten gefragt? Die Antwort von Kevin Nobs ist ebenso überraschend wie naheliegend. Seit drei Jahren ist er regelmässig mit Excellence in Frankreich und Deutschland unterwegs. Im Interview plaudert er aus der Botanisierbüchse und verrät, was ihn als Pflanzenexperte heute persönlich beschäftigt.



Kevin Nobs, woher kommt Ihr grosses Interesse für Botanik?

Ich wuchs im Emmental auf und war viel an der Emme. Schon als Kind hatte ich einen besonderen Zugang zur Pflanzenwelt. Mit der Familie fuhren wir häufig in die Berge und auch in der Pfadi erlebte ich die Natur intensiv. Ich träumte schon jung davon, Biologe zu werden.

Welche Fragen der Botanik stehen für Sie heute im Fokus?

Das Thema Biodiversität beschäftigt mich sehr. Wir müssen die Artenvielfalt bewahren, denn von ihr hängt wortwörtlich unser Leben ab. Und wir sollten unsere lokalen Ressourcen als Geschenk der Natur mehr nutzen. Gerade im Bereich der Heilpflanzen sehe ich viel Potenzial.

Was ist das Wichtigste, das Sie als Pflanzenexperte vermitteln möchten?

Begeisterung. Ich liebe die Pflanzen und Natur in all ihren Facetten und bin überzeugt, dass sich alle Menschen zumindest für ausgewählte Aspekte der Pflanzenwelt begeistern können.

Sie begleiten seit drei Jahren regelmässig botanische Flussreisen mit Excellence. Worauf freuen Sie sich jeweils besonders?

Das Grossartige ist, dass wir ganz in ein Thema eintauchen können, wenn wir eine Woche unterwegs sind.

Ich kann einen roten Faden legen und es bleibt Zeit für den Austausch. Das ist eine besondere Qualität der entschleunigenden Reisen auf dem Fluss.

Sind die Flussreisen für Sie mehr Ferien oder Arbeit?

(Schmunzelt) Das werde ich oft gefragt. Ganz ehrlich: Es kommt auf die Reise an. Ich mag den Tapetenwechsel, bin gerne an schönen Orten und werde auf dem Schiff verwöhnt. Gleichzeitig beschäftigt mich das Reiseprogramm gedanklich rund um die Uhr. Das ist spannend, aber auch intensiv und herausfordernd.

Wenn Sie jeder Excellence-Flussreise, die Sie begleiten, eine charakteristische Pflanze zuordnen müssten, welche wäre das?

Auf der Reise «Die Aromen Südfrankreichs» ist es ganz klar der Lavendel. Er eignet sich bei Weitem nicht nur für Duftkissen oder als Dekoration. Man kann ihn ähnlich wie Rosmarin in der Küche einsetzen und er hat medizinische Qualitäten. Er wirkt schlaffördernd, antibakteriell, schleimlösend und entzündungshemmend.

Und auf der Reise «Südfrankreichs grüne Oasen»?

Schwierig, da ist die Vielfalt so gross! Einerseits verbinde ich besondere Zitrusfrüchte mit dem warmen Süden. Andererseits spielt der Olivenbaum eine Hauptrolle. Ihm begegnen wir in Südfrankreich auch in Form wunderbarer Produkte – von delikatem Öl bis zur hochwertigen Seife.

Welches Gewächs dominiert auf der «Garten-Flussreise Seine»?

Natürlich der Lein. Meist begleitet uns sein kräftiges Blau soweit das Auge reicht. Dazwischen mischen sich sattgrüne Felder und auf den Dächern wachsen Iris. Das Spiel von Sonne und Wolken macht alles noch charmanter. Ich verstehe, wieso der Maler Claude Monet von dieser Gegend fasziniert war.

Was steht auf der Reise «Gartenwelten an drei Flüssen» in Deutschland im Fokus?

Da denke ich an den fantastischen Rosengarten in Eltville, wo wir jeweils zu einem Glas Rosensekt genussvoll die Rosen bestaunen dürfen in der historischen Anlage der spektakulären kurfürstlichen Burg direkt am Rhein.

Was bevorzugen Sie: wilde Naturlandschaften oder gepflegte Gartenanlagen?

Die Abwechslung macht es aus. Das Schöne an den Flussfahrten ist, dass wir gemütlich von Landschaft zu Landschaft reisen und immer wieder Neues sehen: vom mittelalterlichen Kräutergarten über das tropische Palmenhaus bis zur unberührten Uferlandschaft.

Welche Frage kommt von Reisegästen immer wieder?

Häufig möchten Gäste von mir wissen, welches die schönste Flussreise sei. Ich kann diese Frage aber unmöglich beantworten. Jede Destination hat ihre Höhepunkte, am besten kommt man überallhin mit.

Botanische Flussreisen mit Kevin Nobs



SÜDFRANKREICHS GRÜNE OASEN (8 TAGE)

Mit der Excellence Rhône von der Camargue ins Burgund.

25. Mai bis 1. Juni 2024

excellence.ch | Buchungscode: eravi3_ga

GARTEN-FLUSSREISE SEINE (8 TAGE)

Mit der Excellence Royal von Paris zur Côte Fleurie.

23. bis 30. Juni 2024

excellence.ch | Buchungscode: eypar1_ga

DIE AROMEN SÜDFRANKREICHS (9 TAGE)

Mit der Excellence Rhône in den betörend duftenden Süden.

8. bis 16. Juli 2024

excellence.ch | Buchungscode: erlyo12_du

GARTENWELTEN AN DREI FLÜSSEN (8 TAGE)

Mit der Excellence Queen auf Mosel, Rhein und Main von Trier nach Würzburg.

20. bis 27. Juli 2024

excellence.ch | Buchungscode: eqtri6_ga

Über Kevin Nobs



Die Uferlandschaften der Emme sind die Paradiese seiner Kindheit. Hier wurzelt seine Faszination für Pflanzen. In seiner Maturarbeit befasste er sich vertieft mit den «Heilpflanzen an der Emme» und publizierte danach ein Buch hierzu. Kevin Nobs studierte Pharmazie in Basel, Biologie und Germanistik in Bern. Über 10 Jahre leitete er das Labor der Apotheke Ryser in Burgdorf. Heute praktiziert er Naturheilkunde, lehrt Botanik am Kräuterseminar des Kantons Bern und vermittelt sein Know-how an Vorträgen, Kursen und Exkursionen. Mit seinem einzigartigen Wissen über Pflanzen, Kräuter und Rezepte bietet er auch viel Inspiration für die Küche. Seit 2021 bringt er die Schätze der Natur den Gästen auf Excellence-Flussreisen näher.

Auf die individuelle Tour – einfach wie nie

Wie lässt sich eine unbekannte Reiseregion vielseitig und von den schönsten Seiten entdecken? Eine gute Planung ist das A und O. Dafür braucht es Erfahrung, vertiefte Destinationskenntnisse, Zeit und Akribie. Nicht so bei den Mietwagenreise-Angeboten von Vögele Reisen: Komplett Rundreise-Arrangements lassen sich online ohne Vorkenntnisse im Handumdrehen selbst zusammenstellen und buchen – flexibler und individueller als je zuvor.

Wohin darf es gehen? Auf der grünen Insel Irland führt die Mietwagenreise mit Vögele zu den atemberaubenden Cliffs of Moher und dem legendären Giants Causeway sowie in die Citys Dublin, Cork und Belfast. Im Naturparadies Costa Rica liefert das Zwitschern exotischer Vögel und das Brüllen der Affen den Sound zum Roadtrip, während auf Island Feuer und Eis prägende Elemente sind. Für die Reise entlang der romantischen Algarveküste und durch die Korkeichenwälder, Olivenhaine und Rebberge des Alentejo in Portugal bietet sich die Wahl eines Cabrios an. Wer Klassiker liebt, fährt an der amerikanischen Westküste im Dreieck Los Angeles, Las Vegas und San Francisco garantiert gut.

Der Weg ist das Ziel:
Mit dem Mietwagen auf
Entdeckungstour in Island.

Destinationen für jeden Geschmack

Dreissig individuelle Mietwagenreisen stehen bei Vögele Reisen aktuell online zur Auswahl. Die Palette reicht vom Oman auf der arabischen Halbinsel über Rumänien, Sizilien, Andalusien, Madeira und viele weitere Angebote in Europa bis nach Quebec und Ontario oder Florida auf dem amerikanischen Kontinent. «Wir haben verschiedene neue Destinationen ins Angebot aufgenommen und eröffnen bei der Zusammenstellung des Reiseprogrammes mehr Wahlmöglichkeiten als je zuvor», erklärt Projektleiterin Elena Kühne von Vögele Reisen.

Maximale Wahlfreiheit beim Buchen

Zweidrittel der Reisen stehen unter dem Label «flexibel und individuell» und bieten maximale Wahlfreiheit: von den Reisedaten, Airlines und Flugzeiten über die bevorzugte Mietwagenkategorie oder Route bis zur Wahl der Hotels und Anzahl Nächte. Komplett Rundreisen inklusive Ausflüge und Aktivitäten lassen sich ohne Vorwissen über das Reiseziel auf

voegele-reisen.ch ganz einfach und rasch zusammenstellen und zu tagesaktuellen Preisen und Verfügbarkeiten buchen. Modernste IT-Technologie, über welche die Twerenbold Reisen Gruppe verfügt, ermöglicht diese bequeme Buchung individueller Arrangements direkt auf der Vögele-Website.

Angebot wird laufend ausgebaut

Wer sein Wunschreiseziel im aktuellen Angebot noch nicht findet, kann sich in der Mietwagenaktion auf der Vögele-Website bequem ein persönliches Reiseprogramm bestellen. Die Eingabe der Schlüsselangaben im Reisewunschformular genügt. Und schon machen sich die Fachleute von Vögele Reisen an die Arbeit. Elena Kühne verrät: «Weitere individuelle Mietwagenreisen sind in Entstehung.» Bald erweitern auch Australien, Neuseeland, Mexiko oder Argentinien den Horizont.

voegele-reisen.ch/mietwagenreisen

Wo das Herz höherschlägt

Die Bergwelt des Himalayas macht uns bewusst, wie klein wir Menschen im Vergleich zur mächtigen Natur sind. Nachts unter dem Sternenzelt ist diese Erfahrung metaphysisch. Ich habe mich gleich bei meinem ersten Besuch in Ladakh verliebt. Das war im Jahr 2009. Seither verbringe ich jeden Sommer in diesem Teil Indiens, der auch als «kleines Tibet» bekannt ist. Für den Winter kehre ich jeweils ins Tessin zurück. Aufgewachsen bin ich in Bremgarten und schon als Kind mit meiner Mutter viel gereist. Nach der Ausbildung zur Dolmetscherin in Zürich lebte ich fünf Jahre in New York.

Die spärlich bewohnte Hochgebirgslandschaft von Ladakh bildet den puren Kontrast zum Big Apple. Über engen Tälern erheben sich gewaltige, teils bizarr gefurchte Gesteinsformationen mit wunderschönen Farbnuancen. In unendlich weiten Hochebenen mäandern Flüsse und dehnen sich Seen aus. Durch enge und tiefe Schluchten bahnt sich das Wasser tosend seinen Weg.

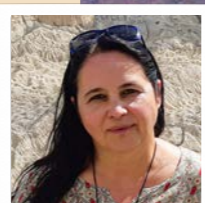
Die Menschen in Ladakh sind herzlich und spontan. Der tibetische Buddhismus ist in der Region verankert. Es leben allerdings unterschiedliche Glaubensgemeinschaften friedlich zusammen. Die Einheimischen fühlen sich Indien zugehörig, bewahren aber ihre eigenen Traditionen. Auf der Wanderreise mit Imbach dürfen wir in einem Kloster einem traditionellen Fest mit Maskentänzen beiwohnen. Die authentischen Einblicke in die Kultur Ladakhs hinterlassen ebenso bleibenden Eindruck, wie unsere Wanderungen in dieser gewaltigen Gebirgsszenerie.



Das Kloster von Lamayuru erhebt sich vor einer faszinierend kargen Mondlandschaft.



In einem Kloster wohnen die Imbach-Gäste einem traditionellen Maskentanz bei.



Erica Barothy, Wanderreiseleiterin Imbach Reisen

Der Tsokar-Salzsee dehnt sich in einer weiten Hochebene aus.

Filmreife Naturszenerie



Der Seeadler in seinen Fanggründen im Stettiner Haff.

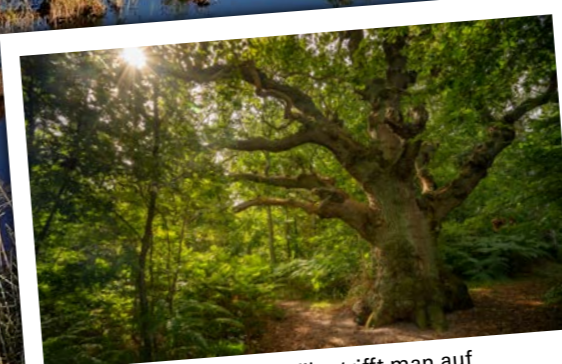


Andreas Herzog, Produktmanager Excellence

Die Hauptrolle auf dieser Flussreise nach Mecklenburg-Vorpommern spielt ganz klar die Natur. Mit der kleinen, aber feinen Excellence Coral können wir Nebenflüsse befahren und an Orten anlegen, wo es für andere Schiffe kein Durchkommen mehr gibt. Und wir haben weniger Gäste an Bord. So können wir die grenzenlose Wildnis, die sich hinter den weissen Ostseestränden der Inseln Rügen und Usedom ausdehnt, ausgiebig erkunden. Das Stettiner Haff, eine Lagune fast doppelt so gross wie der Bodensee, säumen nahezu unverbauten Ufer mit ausgedehnten Schilf- und Grasebenen, Wäldern, Auen- und Moorlandschaften. Ein Highlight ist der Urwald auf der unbewohnten Insel Vilm.

Bis sich aus meiner Vision einer naturnahen Seeadlerreise ab Berlin an die Ostsee ein elftägiges Programm entwickelte, dauerte es zwei Jahre. Mehr als 15 lokale Guides und Experten teilen ihr Wissen und tauchen mit uns tief in den «Amazonas des Nordens» ein. Die grosse Attraktion sind die «Big Seven des Oderdeltas»: Robbe, Stör, Biber, Wolf, Elch, Wisent und Seeadler. Sichtungen dieser Tiere sind auf der Reise nicht garantiert. Das macht Begegnungen umso besonderer. Die Flora und Fauna präsentieren sich im Frühling, Sommer und Herbst so unterschiedlich, dass dieselbe Reise in jeder Jahreszeit ein eigenes Erlebnis für sich ist. Ein besonderes Schauspiel bietet sich auf der Herbstreise, wenn hier Tausende Kraniche auf dem Weg nach Süden Rast einlegen.

Übrigens: Die Naturfilmer Ruedi und Priska Abbühl haben von dieser Reise packende Impressionen mitgebracht: excellence.ch/seeadler



Im Urwald auf der Insel Vilm trifft man auf jahrhundertealte, knorrige Bäume.

Moorlandschaft im Naturschutzgebiet Anklamer Stadtbruch vis-a-vis von Usedom.

Festival der Sinne

Das römische Amphitheater im Zentrum von Verona ist das besterhaltene aus der Antike. Wo einst die Gladiatoren für Emotionen sorgten, begeistert seit über hundert Jahren jeweils im Sommer die grösste Opernbühne der Welt. Die ovale Arena ist so genial konstruiert, dass die Akustik Opernhaus-Qualität erreicht. Die Opern können hier unverstärkt unter freiem Himmel aufgeführt werden. Die Saison 2024 ist dem italienischen Komponisten Giacomo Puccini gewidmet. Hinzukommen weitere Klassiker der Opernwelt – traditionellerweise von Giuseppe Verdi. Neben aufwändigen Kostümen, grossartigen Bühnenbildern und renommierten Künstlern tragen die Sterne über der Stadt von Romeo und Julia ihres zum magischen Spektakel bei.

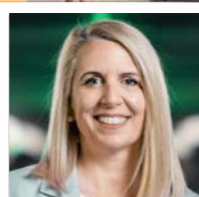
Die Gäste geniessen mit uns wahlweise zwei oder drei festliche Opernabende. Wir logieren in einem eleganten Viersterne-Hotel nur 800 Meter von der Arena entfernt, umgeben von malerischen Gassen und Plätzen mit Cafés und Restaurants. Ich mische mich gerne unter die Menschen und beobachte das Treiben. Mein Tipp: das Ristorante La Griglia – ein gepflegtes italienisches Restaurant nur fünf Gehminuten von der Arena di Verona entfernt. Es eignet sich perfekt für ein feines Essen vor dem Opernbesuch. Den besten Espresso von Verona gibt es im Caffè Borsari, einem historischen Treffpunkt mit eigener Rösterei. Kurzweil und Genuss verspricht auch der Tagesausflug an den Gardasee, wo Olivenbäume, Zitronen und Palmen gedeihen. Unterwegs degustieren wir in einer Weinkellerei im Valpolicella-Gebiet auserlesene Tropfen – eine passende Abrundung dieses italienischen Genussbouquets.



Die beeindruckende Arena in Zentrum von Verona.



Gardasee: Mediterrane Szenerie am Fusse der Alpen.



Nicole Catania,
Produktmanagerin
Twerenbold Reisen

Die Piazza Bra in Verona: ein romantisches Pflaster zum Flanieren.

Südostasien pur



Ein tropischer Traum: die Wasserfälle von Kuang Si.

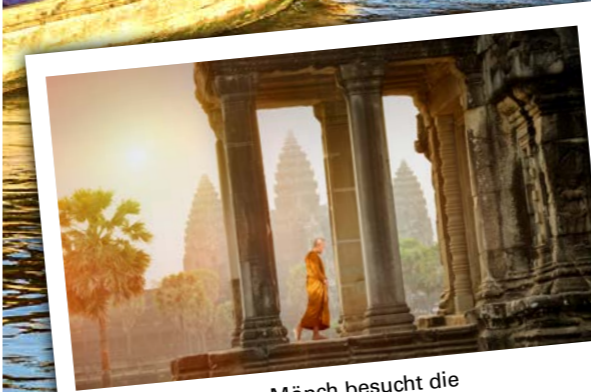


Regula Beer,
Produktmanagerin
Vögele Reisen

Südostasien überwältigt mich stets aufs Neue: das Gewusel auf den Strassen, der Duft exotischer Gewürze und Früchte auf den Märkten und von Räucherstäbchen in den Tempeln, die liebenswürdigen Menschen, die Geschichte und Kultur und immer wieder auch: die tropische Natur. Nach einer kurzen Akklimatisierung gewöhne ich mich jeweils an das feuchtwarme Wetter.

Unsere Reise nach Laos und Kambodscha beginnt mit einem Höhepunkt, der Königsstadt Luang Prabang. In der einstigen französischen Kolonie gibt es Croissants und Cappuccino – allerdings in einer fernen, mystischen Welt. In den Morgenstunden ziehen die Mönche auf ihrem täglichen Almosengang durch die Strassen. Lebhaft geht es auch auf dem Nachtmarkt zu und her. Da ist das Essen grossartig – einfach, aber authentisch. Und auch in Kambodscha bleibt es authentisch: Eine Familie zeigt uns, wie traditionelle Spezialitäten der südostasiatischen Küche nach uralten Methoden hergestellt werden – vom Reispapier für Sommerrollen über Fischpaste für Suppen bis zu getrockneten Bananen als Snack.

Unweit von Luang Prabang begeistern die Wasserfälle von Kuang Si tief im Regenwald. Natürliche Pools laden zu einem paradisischen Bad ein. Die spektakulären Karstformationen im Monsunwald von Vang Vieng und die Bootsfahrt auf dem Mekong durch die einzigartige Welt der 4000 Inseln Si Phan Don gehören zu den weiteren Naturhighlights der Reise. Magisch schön ist aber auch Angkor Wat. Die grösste Tempelanlage der Welt haben die Khmer wohl schon vor tausend Jahren errichtet. Zwischenzeitlich wurde sie dem Dschungel überlassen. Heute ist sie Kambodschas Nationalheiligtum – und echt überwältigend.



Ein buddhistischer Mönch besucht die Tempelanlage von Angkor Wat.

Ein Boot erreicht Don Khone, eine der 4000 Inseln im Mekong.

Die Welt von ... *Manuela Leonhard*



Social Media ist keine Frage des Alters, sondern der Leidenschaft. «Yes, I can», sagte sich Manuela Leonhard im Frühling 2023 und kündigte in einem «Mutausbuch» ihren Job als Assistentin der Zürcher Stadtpräsidentin Corine Mauch. Als «inoffizielle Botschafterin von Zürich» (NZZ) engagiert sich Manuela Leonhard weiterhin für die Limmatstadt. Ihrem Instagram-Account @zurich_is_beautiful folgen über 37 000 Personen, auf LinkedIn sind es sogar 50 000. Als Ü50-Influencerin und Digital Creator bewegt sie sich in einer Nische mit riesigem Potenzial. Inzwischen ist sie eine gefragte Keynote-Speakerin für Social Media und Persönlichkeitsentwicklung. An Bord von Excellence teilt sie in Workshops ihr Know-how zu Smartphone-Fotografie und digitalem Storytelling.

Reisedaten



EXCELLENCE PRINCESS: DONAU-MOMENTE ZUM TEILEN (8 TAGE)

Manuela Leonhard begleitet die Flussreise von Passau über Wien, Budapest und Bratislava bis in die Wachau. Film- und Fotomotive, die highly instagrammable sind, folgen unterwegs Klick auf Klick. 4. bis 11. Mai 2024
Buchungscode: eppas2_di
excellence.ch



Das Zentrum meiner Welt:

Meine erwachsenen Kinder und Zürich, die Stadt, die mir ein wunderschönes bisheriges Leben beschert hat.



Hier tauche ich ab:

Am Wochenende tanke ich am Zürichsee Kraft, in den Ferien entdecke ich die Welt – und das möglichst immer irgendwo am oder auf dem Wasser.



Dieser Song weckt Ferienstimmung:

«In the Summertime» von Mungo Jerry, der Klassiker!

Liebblings-Fotomotiv:

Alle Ecken Zürichs, ob neu oder alt, ganz besonders der pittoreske Kreis 1 und der Zürichsee mit den Alpen im Hintergrund.



Liebblings-Influencerin:

Luisa Rossi, ein 60jähriges Energiebündel voll Lebensfreude und Farbe, eine Inspiration.

Liebblingsküche:

Ich esse alles, Asiatisch ist mir besonders bekömmlich. Und manchmal lege ich vegane Tage ein, das tut mir gut.



Wunschepoche für eine Zeitreise:

Ich fühle mich wohl im Hier und Jetzt, hätte aber auch gern in den Roaring Twenties vorbeigeschaut.

Das nehme ich auf Reisen immer mit:

Mein Notizbuch, damit ich meine manchmal zahlreichen Gedanken aufs Papier bringen und meinen Kopf entlasten kann.



Schönstes Reiseerlebnis:

Vor sieben Jahren reiste ich zwei Monate allein mit dem Rucksack durch fünf Länder in Zentral- und im nördlichen Südamerika, inklusive Galapagos. Unvergesslich!



Das will ich unbedingt sehen:

Australien ist der letzte Kontinent, den ich noch nie bereiste, und steht zuoberst auf meiner Bucket List.





Der Blick-Podcast «Usgfloge» weckt bei Moderator Reto Scherrer Reiselust.

Podcast verleiht Flügel

Daheim im Thurgau ist es am schönsten, fand der bekennende Ferienmuffel Reto Scherrer – bis er den Blick-Podcast «Usgfloge» startete. In sechs kurzweiligen Folgen bringen erfahrene Reiseleiterinnen und Reiseleiter von Vögele Reisen im Gespräch mit Moderator Reto Scherrer die Destinationen Kanada, Kuba, Indien, Kolumbien, Andalusien und Vietnam packend näher. Scherrer überlegt sich nun ernsthaft, ob er nicht doch einen Reisepass braucht.

Der Podcast
«Usgfloge»
auf blick.ch:



myclimate-Award für Twerenbold Reisen Gruppe

myclimate zeichnet die Twerenbold Reisen Gruppe aus: Die internationale Klimaschutzorganisation mit Schweizer Wurzeln würdigt mit dem myclimate-Award 2024 ihr herausragendes Engagement für nachhaltiges und umweltverträgliches Reisen. Die Twerenbold Reisen Gruppe investiert laufend in innovative Technologien und reduziert so die Emissionen der eigenen Schiffs- und Busflotte. Darüber hinaus leistet sie durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten einen signifikanten Beitrag zu nachhaltigem Tourismus.



Grosser Genuss im grossen Blau: die Prachtyacht Excellence Nera im kroatischen Inselparadies.

Neue Prachtyacht in der Adria

Zur Excellence-Flotte gehört neu eine Meeresgöttin: Die Excellence Nera kreuzt ab April 2024 im kroatischen Inselparadies. Maximal 39 privilegierte Gäste kommen an Bord in den Genuss von neuestem 4-Sterne-Plus-Komfort und viel Platz. Die Trenddestination Kroatien lässt sich auf einer Yacht-Cruise uneingeschränkt geniessen. Nach Badestopps in einsamen Buchten legt die Nera in Hafenstädten und an kleinen Anlegern an, die grosse Schiffe nicht erreichen. Sie erschliesst die Adriaküste von ihrer schönsten Seite.

excellence.ch

Vielseitig bewandert

Matthias Meyer macht mit seiner Firma Meyer – Strategies for a Digital World Unternehmen bekannter und erfolgreicher. Er berät Führungskräfte in Digitalisierungs- und Kommunikationsfragen. Dafür nimmt er sie auf Wanderungen mit. In seinem Blog «Hike&Dine» verbindet er zudem das Wandern mit einer weiteren Passion: feinem Essen. Für Imbach Reisen leitet er im Juni und September 2024 eine fünftägige Genusswanderreise von Grindelwald nach Mürren. Neben Bergen und Natur locken unterwegs auch die kulinarischen Höhepunkte des Berner Oberlandes – eine unwiderstehliche Kombination.



Matthias Meyer von Hike&Dine leitet im Sommer und Herbst eine kulinarische Wanderreise ins Berner Oberland.

imbach.ch

IMPRESSUM

Bilder Shutterstock, Adobe Stock, Twerenbold Reisen Gruppe, Panta Rhei PR, Unsplash, Wikimedia Commons, Jochen Tack / Stiftung Zollverein, Marc Weiler Photography, Sandra Marusic Photography, JNTO
Herausgeber Twerenbold Reisen Gruppe, Baden-Rüthof, twerenbold.ch
Redaktion Panta Rhei PR, LSA, Zürich, pantarhei.ch
Layout KOMMPAKT AG Kommunikation, LSA, Baden, kompakt.ch
Druck Merkur Druck AG, Villmergen, merkurmedien.ch **Auflage** 8000



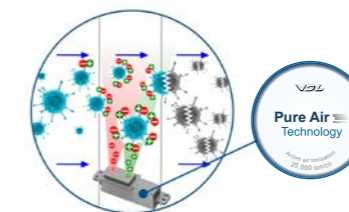
gedruckt in der
schweiz

Verantwortungsvoll unterwegs

Im Familienunternehmen Twerenbold steht das Wohlbefinden der Mitarbeitenden und Gäste seit über 125 Jahren im Vordergrund. Dank eigener Busse, Schiffe, Chauffeure und Reiseleiter hat die Twerenbold Reisen Gruppe maximale Kontrolle über die Abläufe unterwegs. Die über 65 Twerenbold-Busse der Komfort- und Königsklasse sowie die neun Flussschiffe und die Luxus-Yacht der Excellence-Flotte entsprechen punkto Sicherheit, Komfort und Hygiene den höchsten Standards der Branche.



Kein Geheimnis: Es wird gelüftet
Die Twerenbold-Busse sind spürbar luftig bestuhlt. Kaum spürbar, aber effizient gewährleistet im Bus ein Klimasystem so leistungsstark wie für 35 Einfamilienhäuser die permanente Luftzirkulation. Das Abluftsystem schliesst den Kreislauf. So haben Aerosole keine Chance.



Reine Luft an Bord aller Busse und Flussschiffe
Die leistungsstarken Lüftungs- und Klimasysteme aller Twerenbold-Reisebusse und Excellence-Schiffe sind mit Pure-Air-Filtern ausgestattet. Dank der Anreicherung mit aktiven Ionen werden Viren und Bakterien zuverlässig vernichtet. Die Filter auf den Bussen und Schiffen werden regelmässig und frühzeitig ausgetauscht.



Nachhaltig unterwegs
Die Motoren und Abgasreinigungstechnologien der Bus- und Flussschiff-Flotte von Twerenbold und Excellence entsprechen höchsten Umweltstandards und erlauben Reisen mit minimalem ökologischem Fussabdruck. Mit der innovativen Clean Air Technology weist Excellence punkto Ökologie auf dem Fluss den Weg in die Zukunft.

Dafür steht die Twerenbold Reisen Gruppe*



Intensive Schulung und kontinuierliche Weiterbildung der Chauffeure, Reiseleiter und Crews



Ständiger Kontakt mit den Behörden, Vertretungen und Partnern in den Reiseländern und präventive Einleitung von Massnahmen



Sorgfältig geprüfte lokale Partner mit hohen Sicherheitsstandards und funktionierenden Schutzkonzepten



Umgehende medizinische Abklärung und Betreuung von Reiseteilnehmenden mit Krankheitssymptomen unterwegs



Modernste Reisebusse (Altersdurchschnitt 3.5 Jahre) von europäischen Qualitätsmarken inkl. ausgereiftem Fahrassistenzsystem



Top-Wartung der Fahrzeuge: Fünf Mechaniker kümmern sich in der Werkstatt am Hauptsitz im 24/7-Betrieb um die Busflotte.

Für die Umwelt engagiert*



Twerenbold setzt am Firmensitz auf Minergie-Gebäudetechnik, eine sparsame Bus-Waschanlage mit Regenwasser und ein konsequentes Recycling-Regime.



Alle Reisebusse der Twerenbold-Flotte sind mit schadstoffarmen Motoren des Typs Euro 6 ausgestattet. Ein Königsklasse-Bus verbraucht bei mittlerer Belegung pro Person und Kilometer lediglich 0,01 Liter Treibstoff.



Die Twerenbold Reisen Gruppe liess die Clean Air Technology entwickeln. Das neuartige Katalysatorsystem revolutioniert die Flussschiffahrt: Es reduziert die Stickoxid-Emissionen um über 75% und den Feinstaub um 90%.



Excellence verzichtet auf allen Flussschiffen auf Verbrauchplastik. So werden an Bord jährlich 100'000 Fläschchen Duschgel, Shampoo und Bodylotion sowie 300'000 Getränkeflaschen aus PET eingespart.



Ab 2023 gilt auf Reisen mit Twerenbold Reisen, dem Reisebüro Mittelthurgau, Imbach Reisen und Vögele Reisen die Devise «100 Prozent klimaneutral». Der gesamte CO₂-Ausstoss der Reisearrangements wird beim Buchen automatisch komplett kompensiert.

* Gilt auf Reisen mit den firmeneigenen Twerenbold-Bussen und Excellence-Schiffen. Die Standards auf übrigen Reisen können abweichen, halten sich jedoch stets mindestens an die gesetzlichen Vorschriften. Gerne informieren wir Sie bezüglich einzelner Reisen.

Willkommen in der Excellence-Familie

Der Excellence-Reiseclub ist das Treue- und Bonusprogramm für «Reisen in guter Gesellschaft» von Twerenbold Reisen, dem Reisebüro Mittelthurgau, Vögele Reisen und Imbach Reisen. Mitglieder kommen in den Genuss zahlreicher Vorteile.



Reisen mit Twerenbold heisst, die persönliche Atmosphäre eines erfolgreichen Schweizer KMU zu schätzen. Der Excellence-Reiseclub ist speziell auch für Gäste gedacht, welche die Nähe zur Familie Twerenbold, Geschäftsleitung und zu den Mitarbeitenden unserer Unternehmungen schätzen und pflegen wollen. Ganz im Sinne unserer Reiseformel «Reisen in guter Gesellschaft» können sich die Mitglieder des Excellence-Reiseclubs mit Gleichgesinnten direkt und ungezwungen austauschen. Unsere Club-Anlässe und -Reisen sind sehr beliebt und geschätzt.

Reiseclub-Mitglieder profitieren bei der Buchung von verschiedenen Vorteilen und Vergünstigungen. Während der Reisen steht Ihnen in unseren Reiseterninals Baden-Rüthof AG, Arlesheim BL, Lyssach BE und Wil SG ein Gratis-Parkplatz zur Verfügung. Clubmitglieder kommen in den Genuss einer jährlichen Club-Tagesfahrt. Ein Highlight im ClubKalender markiert auch die jährliche

Club-Reise zu Selbstkostenpreisen. Überdies erhalten Club-Mitglieder eine persönliche Einladung zur jährlichen Danke-Reise, begleitet vom Geschäftsinhaber und/oder einem Mitglied der Geschäftsleitung.

Erfahren Sie auf unserer Website, welche zusätzlichen attraktiven Vorzüge eine Club-Mitgliedschaft mit sich bringt und wie Sie als treuer Kunde ohne Kosten Mitglied werden.

Gerne geben wir Ihnen auch persönlich Auskunft.



Astrid Holenweger
Tel. 056 484 84 84
excellence@twerenbold.ch

twerenbold.ch/excellence-reiseclub



Typisch Japan

Pulsierende Mega-Cities und historische Kaiserstädte, Tempel- und Gartenanlagen in zen-artiger Stille und einmalige Naturlandschaften von sibirisch bis subtropisch: Japan ist kontrastreich und vielseitig. Die folgenden kulturellen Eigenheiten halten den Inselstaat wie eine Klammer zusammen; ihnen begegnet man von Nord bis Süd überall, von den Schneebergen in Hokkaido bis zu den Südseestränden in Okinawa.

1 Kawaii – so herzlich

Das japanische Adjektiv kawaii steht nicht etwa für eine Pazifik-Insel, sondern für «herzig», «süss» und «liebenswert». Hello Kitty lässt grüssen. Japanerinnen und Japaner lieben vermenschlichte Tierfiguren. Unternehmen, Städte und öffentliche Einrichtungen legen sich Maskottchen zu. Selbst das Militär und Gefängnisse untermalen mit putzigen Phantasiewesen ihre Identität. Ehrensache, dass auch die Weltausstellung Expo 2025 in Osaka mit ihrem eigenen Charakter Myaku-Myaku auf Social Media für Furore sorgt. Das beliebteste Maskottchen ist und bleibt aber Kumamon. Der Schwarzbär mit den Tomaten-Wangen verkörpert die Präfektur Kumamoto – und ist: echt kawaii!

2 Automaten – für alle Fälle

Japan hat ein Faible für Roboter und Automaten. Verkaufsautomaten machen bis in die abgelegensten Winkel des Landes nicht nur Getränke rund um die Uhr verfügbar. Das Angebot reicht von Snacks und warmen Mahlzeiten über Blumen und Kosmetikprodukte bis zu Spielzeug, Elektronik und Kunst. Eine separate Automaten-Kategorie heisst «Gachapon». Beim Bedienen erklingt zunächst ein «Gacha», bevor es «Pon!» macht und eine Plastikkugel mit einer Überraschung drin herauskullert.

3 Tsuru tsuru – schlürfen erwünscht

Japanerinnen und Japaner verhalten sich gewöhnlich formell, höflich und leise. Doch ein Geräusch irritiert unsere europäischen Ohren. Das Schlürfen der Ramen-Suppe gehört nämlich zum guten Ton. «Tsuru tsuru» heisst die Esstechnik, mit der Japaner die heissen Nudeln geräuschvoll in den Mund ziehen, damit sich die reichhaltigen Geschmäcker voll entfalten. Die japanische Nudelsuppe kommt heiss, deftig und preiswert daher. Ramen gibt es als Instant-Version in jedem Shop und in den weitverbreiteten Nudelbars zum schnellen Verzehr über den Tresen.

4 Stille Örtchen – de luxe

Der Standard japanischer Toiletten ist hoch: Beheizte WC-Brillen, die Duschfunktion und ein Klangteppich, der unliebsame Geräusche übertönt, gehören fast immer dazu. Die zahlreichen Knöpfe zur Klo-Bedienung machen den Gang ins Bad für Neulinge zum Hygiene-Abenteuer. Eine Attraktion sind die 17 öffentlichen Toiletten des Projekts «Tokyo Toilet». Es handelt sich dabei um gestalterische Geniestreiche der renommiertesten Architekten des Landes. Wim Wenders bringt diese Design-Toiletten in seinem neuesten Film «Perfect Days» oscarreif auf die Leinwand.

twerenbold-reisewelt.ch

Twerenbold Reisewelt



Das Reisebüro in der Badener Altstadt bietet Reisen der Eigenmarken Twerenbold, Excellence, Mittelthurgau, Imbach und Vögele an und macht darüber hinaus fast alle Ferienträume der Kundschaft wahr. Nebst massgeschneiderten Arrangements hat die Reisewelt auch die Japan-Rundreise von Vögele im Angebot.

Twerenbold Reisewelt
Rathausgasse 24, 5400 Baden
Tel. 056 204 33 00, info@twerenbold-reisewelt.ch

WETTBEWERB

1. In welchem Fluss liegen die 4000 Inseln Si Phan Don?

2. Er brachte den Surfsport nach Kalifornien: George ... ?

3. Welches Schiff wurde 2011 im ersten «unterwegs» vorgestellt?

4. Wohnort von E-MTB-Weltmeister Joris Ryf?

5. Japanisches Thermalbad?

6. Nachname des berühmten Lebemanns, der um 1760 in Baden badete?

7. Welche Region in Indien ist als Klein-Tibet bekannt?

8. Name des Bades im Stadtpark von Budapest?

Lösungswort

Name, Vorname

Adresse

Telefon

E-Mail

Gewinnen Sie einen Reisegutschein

Nehmen Sie an unserem Wettbewerb teil, und mit etwas Glück gewinnen Sie einen Gutschein von Twerenbold Reisen im Wert von 500 Franken – einlösbar bei einer Reise Ihrer Wahl.



Herzliche Gratulation!

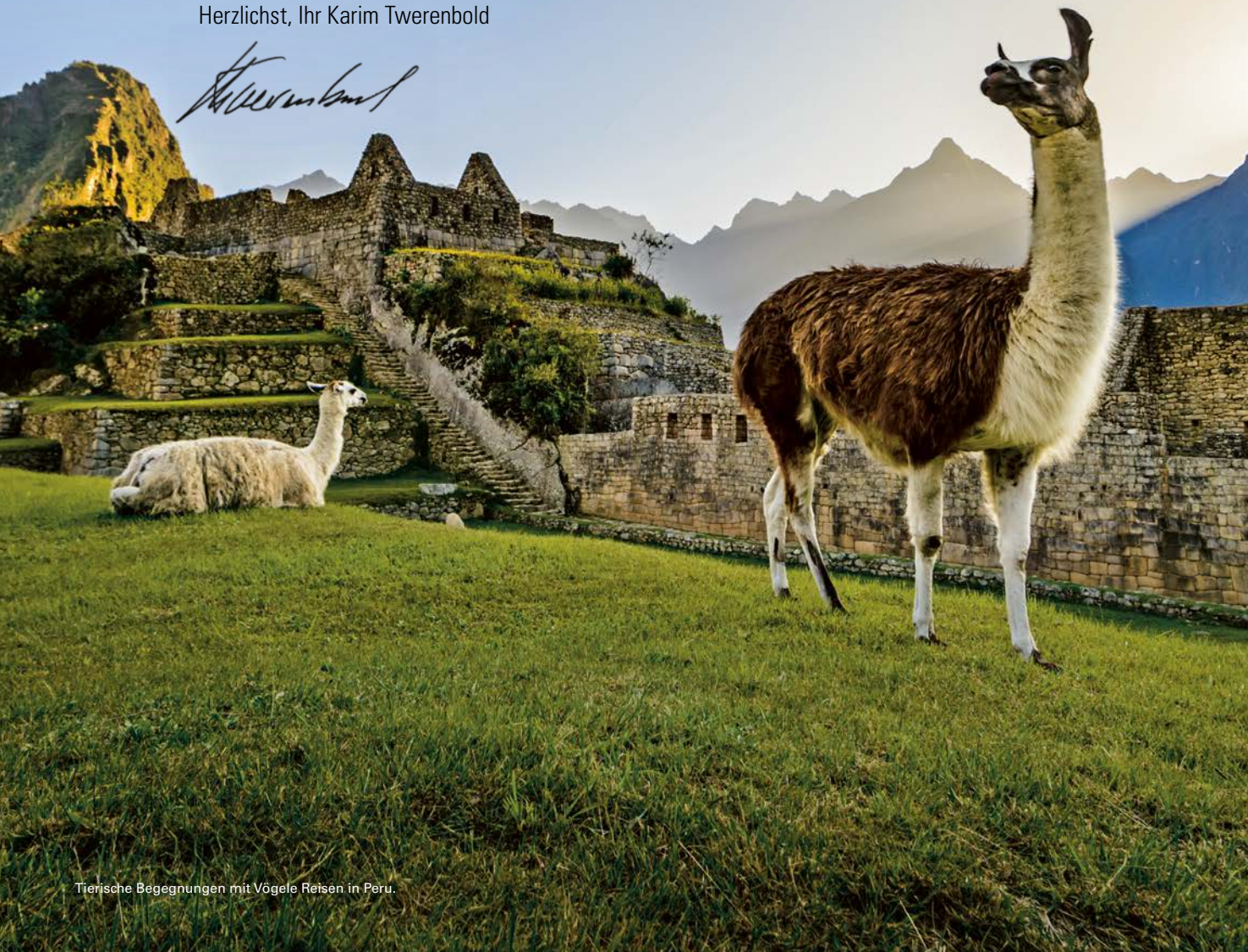
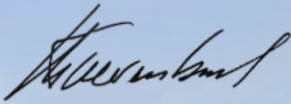
Die Gewinnerin des Rätsels aus der letzten «unterwegs»-Ausgabe ist Gabriela Russi-Schweitzer aus Andermatt.

So funktioniert's: Beantworten Sie die acht Rätselfragen. Die richtigen Antwort-Buchstaben (von oben nach unten) ergeben das Lösungswort. Senden Sie uns die Lösung mit dem Betreff «Wettbewerb» an unterwegs@twerenbold.ch. Oder senden Sie uns eine Postkarte an: Twerenbold Reisen AG, «Wettbewerb», Im Steiachler 1, 5406 Baden-Rüthof.
Einsendeschluss ist der 20. Juli 2024.
Wir wünschen viel Glück – und weiterhin eine gute Reise mit der Twerenbold Reisen Gruppe!

Mehr erleben

City-Hotspots erkunden, den Klängen in den besten Konzerthäusern lauschen, die Flussufer Europas neu sehen, Wandern in Madeiras üppiger Bergwelt, naturnaher E-Bike-Spass oder exotische Entdeckungen in Südostasien: Die Möglichkeiten mit uns kennen kaum Grenzen. Eines haben unsere Reiseangebote aber alle gemeinsam: echt inspirierende Begegnungen unterwegs – versprochen!

Herzlichst, Ihr Karim Twerenbold



Tierische Begegnungen mit Vögele Reisen in Peru.

Die Twerenbold Reisen Gruppe

 **TWERENBOLD**
Reisen in guter Gesellschaft 

 **excellence**
Die kleinen Schweizer Grandhotels

REISEBÜRO
MITTELTHURGAU 
Die Schiffsreisenmacher

IMBACH
wandern weltweit

Vögele 
REISEN

twerenbold.ch

excellence.ch

mittelthurgau.ch

imbach.ch

voegele-reisen.ch